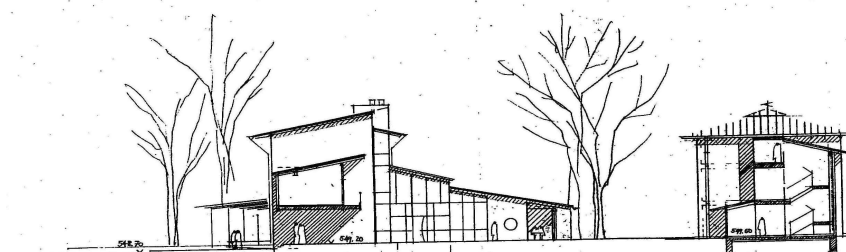


Stand: 01 / 2009

S T E Traunreut



SOZIALTHERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN für psychisch
kranke Menschen



S T E
Kantstr. 26
83301 Traunreut
Fon: 08669/8582-0
Fax: 08669/8582-50
Email:
tagesstaette@ste-trn.awo-obb.de
Web: www.ste-traunreut.de

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen

- Konzeption -

- 25 Plätze -

Eine Einrichtung der AWO
Bezirksverband Oberbayern e.V.
Edelsbergstraße 10
80686 München

SOZIALTHERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN TRAUNREUT (STE)

EINLEITUNG

BEDARFSENTWICKLUNG

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen

0. ART, INHALT UND UMFANG DER LEISTUNGEN

1. PERSONENKREIS

2. LAGE UND ÖFFNUNGSZEITEN

3. AUFNAHMEVERFAHREN

4. KOSTENTRÄGER UND FINANZIERUNG

5. PERSONAL

6. ZIELSETZUNG

7. METHODISCHER RAHMEN

7.1. Beratung

7.2. Gruppen- und Kursangebot

7.3. Arbeitstraining

7.4. Freizeitpädagogik

7.5. Angehörigenarbeit

7.6. Krisenhilfe

8. QUALITÄTSSICHERUNG

SOZIALTHERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN TRAUNREUT (STE)

EINLEITUNG

Die Tagesstätte für psychisch Kranke ist Teil der STE, deren **Rahmenkonzeption** damit auch für diesen Leistungstyp allgemeine Gültigkeit besitzt. Insofern sei einleitend ausdrücklich auf das Rahmenkonzept als übergreifende Definitionsgrundlage unseres pädagogisch-therapeutischen Handelns, sowie unserer Organisationsstruktur verwiesen.

Identische Formulierungen in den Einzelkonzeptionen sind aus Gründen der Transparenz und Klarheit bewußt gewählt worden.

BEDARFSENTWICKLUNG

Der Zweite Landesplan zur Versorgung psychisch Kranker und seelisch Behinderter schreibt Tagesstätten für psychisch Kranke als wichtigen Teil der sozialpsychiatrischen Versorgung vor.

In der hiesigen Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft wurde der Bedarf für insgesamt 50 Betreuungsplätze im Landkreis Traunstein festgestellt, so dass wir im Zuge der Entwicklung ambulanter Betreuungsmöglichkeiten unsere Tagesstätte für zunächst 15 BesucherInnen im Oktober 1998 eröffnen konnten. Im gleichen Jahr eröffnete die Caritas in Traunstein eine Tagesstätte für ebenfalls 15 Personen. *Unsere* Tagesstätte stellt vorrangig ein Betreuungsangebot für BürgerInnen aus Traunreut und dem nördlichen Landkreis dar.

Aufgrund der hohen Zahl von BesucherInnen wurde die Tagesstättenkapazität im Juli 2000 auf 20 Plätze und im März 2007 auf 25 Plätze erhöht.

Ein Bedarf an zusätzlichen 5 Plätzen im nördlichen Landkreis Traunstein, dem wir leider nicht nachkommen können, liegt vor.

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen

0. ART, INHALT UND UMFANG DER LEISTUNGEN

Die Sozialtherapeutischen Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt verstehen sich als ein **Komplexleistungsangebot**, wobei der individuelle Hilfebedarf der BewohnerIn Art, Inhalt und Umfang der Betreuungsleistungen bestimmt. Aufgrund der vielfältigen ambulanten und stationären Angebote kommt ein sehr differenziertes Betreuungsangebot zum Tragen. Grundsätzlich wird der Wechsel aus stationärer in ambulante Betreuung angestrebt.

1. PERSONENKREIS

Als Kontakt- und Begegnungsstätte richtet sich das Angebot der Tagesstätte Oase an psychisch behinderte oder von einer solchen Behinderung bedrohte Menschen,

- die unmittelbar nach ihrer Entlassung aus Krankenhaus, Wohnheim o.ä. weiterführende sozialpädagogische Unterstützung in Anspruch nehmen wollen
- die seelisch leiden, aber ihr/ihre Problem/e nicht definieren können.
- deren Schwellenängste gegenüber anderen Leistungsanbietern - z.B. (Fach-)Arzt - zu hoch sind.
- die sehr unterschiedliche Profile von Fähigkeiten und Defiziten in den Bereichen Tagesstrukturierung und Tagesgestaltung, Selbstversorgung, soziale Integration, Kontakt und Kommunikation, Mobilität, Konzentration, Merk- und Planungsfähigkeit etc. aufweisen.
- die einen komplexen Hilfebedarf haben und deren personenzentrierter Behandlungs- und Rehabilitationsplan unter anderem auch tagesstrukturierende Angebote umfasst.
- für die aufgrund ihres sozialen Auftretens oder der Ausprägung ihrer Erkrankung ein stationäres oder höherschwelliges ambulantes Betreuungs-Setting nicht in Frage kommt.
- die aufgrund ihrer komplexen Problemlagen bei Doppel- oder

Mehrfachdiagnosen, insbesondere wegen ihrer vielfältigen sozialen Probleme (Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Gefährdung der Wohnung), häufig Klinikaufenthalte benötigen und zu den sogenannten „DrehtürpatientInnen“ gehören würden, wenn Tagesstätten nicht im Vorfeld krisenpräventive und stabilisierende Maßnahmen und krisenprophylaktische Vorsorge leisteten.

- die noch keine Leistungen aus dem Versorgungssystem beziehen, diese aber aufgrund ihres Hilfebedarfs benötigen würden
- welche die Vielfalt an alternativen ambulanten und stationären Angeboten trotz des vorhandenen Hilfebedarfs nicht nutzen können.

2. LAGE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die Tagesstätte für psychisch Kranke befindet sich in zentraler Stadtlage von Traunreut, so dass sämtliche Angebote der städtischen Infrastruktur zu Fuß erreichbar sind.

Öffentliche Verkehrsmittel sind in unmittelbarer Nähe, allerdings stellt die Anbindung einzelner ländlicher Regionen aufgrund des defizitären öffentlichen Verkehrsnetzes ein Problem dar.

Das Umland besitzt dank seiner Lage im Voralpengebiet zwischen Chiemsee und Waginger See einen hohen Freizeit- und Erholungswert.

Die Tagesstätte ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.30 Uhr geöffnet. Die BesucherInnen der Tagesstätte können zudem an Freizeitmaßnahmen am Wochenende sowie an einer jährlich stattfindenden Ferienfreizeit teilnehmen.

3. AUFNAHMEVERFAHREN

Grundsätzlich besteht kein eigenständiges Aufnahmeverfahren, da die Tagesstätte als niedrighschwelliges Angebot für die Zielgruppe jederzeit erreichbar sein muss.

Psychisch kranken Menschen, die sich stärker in das Tagesstättenprogramm einbinden wollen, empfehlen wir ein informelles Erstgespräch.

Die verbindliche Anerkennung der Hausordnung und den Eintrag in die

Unterschriftenlisten setzen wir voraus.

Bei stärkerer Einbindung in den Café-Betrieb und im Falle der Teilnahme am Kursangebot erachten wir eine regelmäßige Anwesenheit als verbindlich.

4. KOSTENTRÄGER UND FINANZIERUNG

Die Finanzierung erfolgt durch den Bezirk Oberbayern in Form einer besucherabhängigen Pauschale. Sie errechnet sich nach folgender Formel: Tagespauschale x 10 Belegtagen x 25 BesucherInnen.

Für die KlientInnen entfällt damit die Einzelfinanzierung.

Die Teilnahme am Kursprogramm ist - unabhängig von Einkommens- und Vermögensverhältnissen – kostenlos.

Der Kostenträger erhält eine Unterschriftenliste mit den dokumentierten täglichen Besucherzahlen.

5. PERSONAL

Die Tagesstätte wird derzeit betreut von 3 auf Teilzeitbasis beschäftigten SozialpädagogInnen sowie einer ArbeitstrainerIn im Bistrobetrieb.

PraktikantInnen und Honorarkräfte unterstützen das Mitarbeiterteam zielgerichtet und angebotsorientiert.

Unsere MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Supervisionen und Fortbildungen teil. Fachliche Weiterbildungen der MitarbeiterInnen sind erwünscht und werden von der Einrichtung gefördert.

6. ZIELSETZUNG

Ergänzend zu den allgemeinen Ausführungen in der Rahmenkonzeption und unter Berücksichtigung der Zielgruppe streben wir insbesondere die Vermeidung von Dekompensation und damit die Verhinderung bzw. Verkürzung von Klinikaufenthalten an.

Erreicht werden kann dies durch die gezielte individuelle Förderung der KlientInnen

mit dem Ziel, dass sie mit wachsender Sensibilität auf ihre Gesundheit und ihr seelisches Wohlbefinden achten, mögliche Frühwarnzeichen wahrnehmen und adäquat darauf reagieren können.

Häufig stimmt das Selbstbild der KlientInnen nicht mit dem von außen wahrnehmbaren Fähigkeitsprofil überein. Wir unterstützen sie dabei, ihre gesunden Persönlichkeitsanteile und ihre Talente zu entdecken bzw. zu entwickeln, damit sie Erfolg und Zufriedenheit erleben können. Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe sollen sie durch den Ausbau ihrer Handlungskompetenzen motiviert werden, mehr Eigeninitiative für ihre Lebensgestaltung zu entwickeln.

Um diese übergeordneten Ziele zu erreichen streben wir folgende Teilziele an:

- Sinnstiftende Tagesstrukturierung
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Entwicklung und Erprobung von tragfähigen Sozialkontakten
- Stabilisierung und Ausbau von lebenspraktischen Fähigkeiten
- Verbesserung der Körperwahrnehmung und der Psychomotorik
- Förderung von Kreativität
- Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit
- Aktive Teilnahme am Leben in der Gesellschaft
- Entwicklung und Erprobung der Arbeitsfähigkeit, Belastbarkeit, Selbstorganisation

Grundsätzliches Ziel aller Rehabilitationsbemühungen ist die schrittweise Übernahme von Eigenverantwortung sowie Ausbau und Wahrung psychischer Belastbarkeit, wobei wir anstreben, für alle BesucherInnen individuell passende Betreuungsangebote zu finden.

7. METHODISCHER RAHMEN

Unser methodisches Vorgehen orientiert sich immer zuerst an der einzelnen KlientIn und deren persönlichen Hilfebedarf. Dies erfordert ein hohes Maß an Flexibilität, um individuellen Problemstellungen und Zielen gerecht zu werden.

Im Rahmen einer beratenden und / oder tagesstrukturierenden Betreuungsform

können die Besucher unserer Tagesstätte aus einem breit gefächerten, interdisziplinären Angebot auswählen. Dabei ist uns stets die Freiwilligkeit der Teilnahme wichtig.

7.1. Beratung

Von den sozialpädagogischen Fachkräften werden regelmäßige Beratungsgespräche angeboten, die sich entweder spontan ergeben oder längerfristig vereinbart sein können. Die Tagesstätte übernimmt dabei die Funktion einer Kontakt- und Koordinierungsstelle, wenn sich durch diese Gespräche die Notwendigkeit zur Weitervermittlung an entsprechende Fachdienste ergibt. Im übrigen dienen Beratungsgespräche der Bearbeitung von individuellen Problemlagen, wobei Freiwilligkeit und konkrete Arbeitsaufträge durch die KlientInnen Grundlage des pädagogischen Handelns sind.

Im Einzelgespräch wird eine an den Fähigkeiten, Möglichkeiten und Wünschen der KlientInnen orientierte Zukunftsperspektive entwickelt. Die zum Erreichen des individuellen Zieles erforderlichen Grundvoraussetzungen sowie die einzelnen Schritte zu dessen Realisierung werden gemeinsam erarbeitet.

7.2. Gruppen- und Kursangebot

Unsere vielfältigen Gruppenangebote sollen den BesucherInnen der Tagesstätte die Strukturierung ihres Tagesablaufes erleichtern sowie der Verwirklichung der unter Nr. 6 beschriebenen Ziele dienen.

Auf diese Weise wollen wir den Rückzugstendenzen der KlientInnen entgegenwirken.

Wir bieten ein auf ihre Bedürfnisse und Wünsche abgestimmtes differenziertes Gruppenprogramm: Kreativgruppen, Indikativgruppen, Kommunikationsgruppen, Fremdsprachentraining, das Tagesstättenforum, körper- und bewegungsorientierte Gruppen (beispielsweise Tischtennis, Entspannungstraining, Computerkurs, feinmotorisches Training, Qi Gong, heilpädagogisches Reiten).

Innerhalb der einzelnen Gruppen besteht die Möglichkeit, bedarfs- und situationsgerecht auf krankheitsbezogene Fragen einzugehen und psychoedukativ einzuwirken

Das Gruppenangebot wird von den pädagogischen Fachkräften bzw. der

ArbeitstrainerIn erstellt und durchgeführt.

7.3. Arbeitstraining

Das Arbeitstraining ermöglicht den KlientInnen, ihre Leistungsfähigkeit, Pünktlichkeit, Konzentrationsfähigkeit, Verlässlichkeit, Durchhaltefähigkeit, Selbständigkeit usw. zu erproben, zu beurteilen und zu steigern.

Es hat berufsrehabilitativen Charakter und ist ein Übungsfeld zur selbständigen Bewältigung des Alltags. Idealerweise dient es als Vorbereitung für die Integration in ein Zuverdienstprojekt oder als Hinführung zum zweiten oder ersten Arbeitsmarkt.

Möglichkeiten zur Teilnahme am Arbeitstraining bestehen in folgenden Bereichen:

- Cafe-Bistro: durch die öffentliche Gaststättenkonzession finden TagesstättenbesucherInnen möglichst alltagsnahe Bedingungen vor. Gleichzeitig wird durch diese Öffnung nach außen ein elementarer Aspekt der sozialen Integration realisiert, die sich in der zwanglosen Begegnung zwischen KlientInnen und sonstigen BesucherInnen vollziehen kann.
- Garten- und Landschaftsbau („GaLa“)
- Fahrradwerkstatt („Velo“): Reparatur und Instandsetzung von Fahrrädern
- Gärtnerhof Horizont: Gemüseanbau nach biologischen Kriterien
- Metallwerkstatt: Reparaturarbeiten innerhalb des Hauses, Fertigung kleinerer Auftragsarbeiten
- Hauswirtschaftsbereich: Reinigungsarbeiten im Haus, Bügeldienst

7.4. Freizeitpädagogik

Die BesucherInnen der Tagesstätte werden zur Teilnahme am Freizeitprogramm motiviert. Die Aufgabe der MitarbeiterInnen besteht darin, sowohl Initiativen von InteressentInnen zu unterstützen als auch verschiedene Aktivitäten und Freizeitangebote vorzubereiten und mitzugestalten.

Es wird ein reichhaltiges Freizeit- und Kulturprogramm im Sinne der Gemeinwesenarbeit angeboten (Ausstellungen, Konzert- und Kinobesuche, Ausflüge u. v. m.)

Einmal jährlich findet eine einwöchige Freizeitmaßnahme in einer fremden Umgebung, häufig im Ausland statt, um andere Wohn- und Lebenssituationen erfahrbar zu machen.

7.5. Angehörigenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Angehörigen von psychisch kranken Menschen ist für die Stabilisierung der TagesstättenbesucherInnen in der Regel sehr hilfreich, daher versteht sich die Tagesstätte auch als Ansprechpartner für die Angehörigen.

Häufig ist das gesamte Familiensystem durch die Erkrankung stark belastet, daher entfaltet der Besuch der Tagesstätte im Einzelfall auch familienentlastende Wirkung. Zudem erfahren die Angehörigen Unterstützung in Form von

- Beratung zu allen anstehenden Fragen
- Koordination von Hilfen und Unterstützung bei Krisen
- Vermittlung bei Streitfällen
- Veranstaltungshinweisen zu externen Angeboten der Angehörigenarbeit

7.6. Krisenhilfe

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungsgespräche ist die Auseinandersetzung mit der psychischen Krankheit, die Vermittlung von Wissen über Psychosen und anderen psychischen Störungen. Handlungsmöglichkeiten sollen erkannt und Kompetenzen erlernt werden, um verlässliche Frühwarnsysteme zur Krisenbewältigung zu etablieren.

Durch die kontinuierliche Betreuung der KlientInnen entwickelt sich in der Regel ein Vertrauensverhältnis, das auch in Krisenzeiten einen offenen Umgang miteinander und den Rückgriff auf bereits erarbeitete Handlungskompetenzen ermöglicht.

Häufig können Krisen somit frühzeitig erkannt und durch rechtzeitig eingeleitete ambulante Interventionen (Arztbesuche, engmaschige sozialpädagogische Betreuung etc.) überwunden werden.

Bei nicht vermeidbaren Klinikeinweisungen werden unterstützende und begleitende Hilfen angeboten.

8. QUALITÄTSSICHERUNG

Die Entwicklung und Sicherung verbindlicher Qualitätsstandards, welche jederzeit transparent, nachvollziehbar und kontrollierbar sein müssen, betreffen sämtliche Betreuungsangebote der STE und wurden deshalb ausführlich in der **Rahmenkonzeption** behandelt.

Die **Zusammenarbeit** mit den anderen Teilbereichen der Sozialtherapeutischen Einrichtungen ist auf mehreren Ebenen gewährleistet, z.B. auch durch individuelle Hilfeplangespräche.

Da die Büroräume des ambulanten und des stationären Bereiches im gleichen Verwaltungsgebäude liegen, können zwischen den jeweiligen MitarbeiterInnen die Vermittlung wichtiger Informationen und ein fachlicher Austausch rasch erfolgen.

Darüber hinaus arbeiten wir mit der Tagesstätte der Caritas in Traunstein, den Bezirkskrankenhäusern - insbesondere dem Inn-Salzach Klinikum -, mit niedergelassenen PsychiaterInnen und PsychotherapeutInnen, sowie den Sozialpsychiatrischen Diensten und anderen im psychiatrischen und psychosozialen Bereich tätigen Einrichtungen und Diensten zusammen und sind in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Traunstein (PSAG) und im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) vertreten.

Externe Koordination und Hilfeplanung erfolgen zudem im Rahmen des **Ambulant-Komplementären Verbundes**, bei Bedarf unter Einbeziehung von Angehörigen, gesetzlichen BetreuerInnen und sonstigen wichtigen Bezugspersonen.